

Interview mit Sabine Rau, Trainerin der DJK Schweinfurt



Hallo Sabine,

zuerst ein kleiner Rückblick in die Hallenrunde. Deine Mannschaft qualifizierte sich in der Landesliga für die Playoffs und wurde dort 4. Bist du zufrieden mit dem Abschneiden der vergangenen Runde?

Sabine:

Absolut. Mir sind während der Runde durch 3 Schwangerschaften und 4 Langzeitverletzungen insgesamt 7 Spielerinnen weggebrochen. Das musst Du in der Landesliga erst mal verkraften... An den Playoffs schlug dann auch noch Corona zu und nicht nur eine weitere Stammspielerin musste passen, sondern auch ich verpasste das erste Mal einen Spieltag... Da an diesem dann nur noch 3 Mädels aus dem Landesligakader spielfähig waren, erklärten sich dankenswerterweise unsere Spielerinnen aus der 2. Mannschaft sofort bereit, einzuspringen und auch mich zu vertreten. So ein Teamwork macht mich als Trainerin natürlich unheimlich stolz.

Im Feld spielt deine Mannschaft als Aufsteiger in der Bezirksliga. Wie ist die Zielsetzung für diese Runde?

Sabine:

Ganz klar – als Aufsteiger vorrangig erstmal der Klassenerhalt! Als ich vor 7 Jahren bei der DJK SW angefangen habe, gab es keine Feldmannschaft. Wir haben uns in dieser kurzen Zeit (davon 2 Jahre Coronapause) bis in die BZL hochgearbeitet und freuen uns sehr darüber. Aufgrund der gesundheitlichen, beruflichen und familiären Umstände wird an

jedem Spieltag eine andere Aufstellung nötig sein. Dementsprechend ist eine gute Trainingsvorbereitung bzw. ein gutes Einspielen aufeinander schlicht unmöglich.

Am ersten Spieltag gewann deine Truppe ihre Spiele gegen Ettleben II und Nordheim. Klingt nach einem Auftakt nach Maß. Schildere uns doch nochmal kurz deine Meinung zum Spieltag.

Sabine:

Wir versuchen in jedem Spiel unser Bestes zu geben. Zur Halbzeit waren beide Spiele noch offen, hätten auch anders ausgehen können...

Gibt es eine Spielerin in deiner Mannschaft die am ersten Spieltag besonders herausgestochen ist?

Sabine:

Grundsätzlich mag ich so eine Frage nicht, weil für mich Korbball ein Mannschaftssport ist und jede noch so gute Spielerin ohne ihr Team im Rücken nichts ausrichten kann, aber zu diesem Anlass will ich mal zwei Ausnahmen machen 😊 : Unsere Korbhüterin Anika Heidel war an diesem Spieltag gesundheitlich angeschlagen, hat aber nicht aufgegeben und ist dafür wirklich gut gesprungen. Erwähnenswert finde ich auch noch Folgendes: eine Stunde vor Spielbeginn verletzte sich eine Stammspielerin und wir hatten keinen „Ersatz“. Spontan entschied sich unsere Claudia Wohlfeil, die erst vor 10 Wochen entbunden hat, ihren Mutterschutz zu beenden und ohne Vorbereitung einfach auszuhelfen. Über solch einen Einsatz bist du als Trainerin natürlich begeistert!

Wie schätzt du die Konkurrenz ein? Siehst du eine Mannschaft als Favorit auf die Meisterschaft?

Sabine:

Ja, Hambach mit ihrer Bundesligaerfahrung.

Zum Abschluss noch ein paar Fragen zu dir. Wie kamst du zum Korbball und wie lange bist du schon dabei?

Sabine:

Das ist eine Geschichte, die vor fast 100 Jahren begann! :) Bereits im Jahre 1924 war mein Opa Ludwig Bleiweis Gründungsmitglied des VfL Niederwerns.

Im Jahre 1951 wurde meine Mama schon beim VfL Bayerische Meisterin im Korbball. Dementsprechend hoch war der Stellenwert in unserer Familie und mit 5 Jahren begann auch meine Leidenschaft zum Korbball, die ich im Laufe meiner aktiven Zeit mit 4 Bayrischen Meistertiteln, Deutscher Vizemeister- und Deutscher Meisterschaft belohnen durfte.

In diesem Herbst werden es nun schon 20 Jahre, in denen ich nach meiner aktiven Zeit auch als Trainerin dem Korbballsport weiterhin eng verbunden bin und mich über viele Meisterschaften mit meinen Mädels in all den Jahren freuen durfte.

Wie würdest du dich selbst als Trainer beschreiben? Worauf legst du großen Wert?

Sabine:

Auch nach fast 50 Jahren „Korbball-Leben“ immer noch als sehr leidenschaftlich und Korbball-verrückt!

Zusammenhalt, Loyalität, Ehrlichkeit, Vertrauen, Respekt, Spaß, aufeinander verlassen können – das sind Werte, auf die ich großen Wert lege und versuche, sie auch an die Mannschaft weiterzugeben.

Welche Worte willst du deiner Mannschaft mit auf den Weg geben?

Sabine:

In meiner Jugendzeit hatte ich einen großartigen Trainer (Gerhard Dittmar), von dem ich sehr viel gelernt habe und mich immer an eine tolle gemeinsame Zeit auf und neben dem Korbballfeld erinnern lässt. Wenn sich auch nur einige der zig Mädels, die ich im Laufe der Jahre trainiert habe, später gerne mal an mich und unseren Sport erinnern, habe ich alles richtig gemacht 😊

Die Fragen stellte Ben Stacey

Bearbeitet von Michael Müller